
Weiterbildungsforschung

Einführung in die sozialwissenschaftliche Bildungsforschung (VL)

Wintersemester 2010/ 2011

Prof. Dr. Heiner Barz

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Geschichte der Volkshochschule



Drei Wurzeln (1)

- **Liberales bürgerliche Volksbildung: antiklerikal, antisozialistisch**

1871: Gesellschaft für Verbreitung von
Volksbildung (Straßburg)

1913: 8000 kooperierende
Volksbildungsvereine

1914: Deutsche Zentralstelle für
volkstümliches Büchereiwesen

Daneben: Volksbühne, Konzerte, Museen

Drei Wurzeln (2)

- **Universitätsausdehnungsbewegung**

1893: Wien, Ludo Moritz Hartmann;

1896: München, Jena;

1898: Berlin

1899: Verband für volkstümliche Kurse
von Hochschullehrern

1904-1912 Volkshochschultage

Drei Wurzeln (3)

- **„Neue Richtung“**

nach dänischem Vorbild (Grundtvig 1783-1872):

Heimvolkshochschulen, nationale Erneuerung
(Robert von Erdberg 1866-1929)

Volksbildung zur Überwindung sozialer Schranken

1905: Tingleff, Schleswig-Holstein

Grundpositionen der „neuen Richtung“

Das Individuum in der Gemeinschaft:

- „Gestaltende“ statt lediglich (Kulturgüter)
„verbreitende“ Volksbildung
- „Intensive“ statt „extensive“ Bildungsarbeit
- „Arbeitsgemeinschaften“ statt Vortragsbetrieb
- „Vom Menschen aus“ statt „vom Staate“, „von der Kultur aus“

Grundpositionen der „neuen Richtung“

- 1916-23 Deutscher Ausschuß für Volksbildung (Erdberg)
- 1918-1920 Gründung zahlreicher Volkshochschulen
- 1923: Erstes Treffen der „Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung“ (Hohenrodter Bund)
- 1927: Gründung des „Reichsverbandes der deutschen Volkshochschulen“ (215 Abendvolkshochschulen im Reichsgebiet, davon 27 hauptberuflich geleitet)

Daten zur Nachkriegsgeschichte der VHS (1)

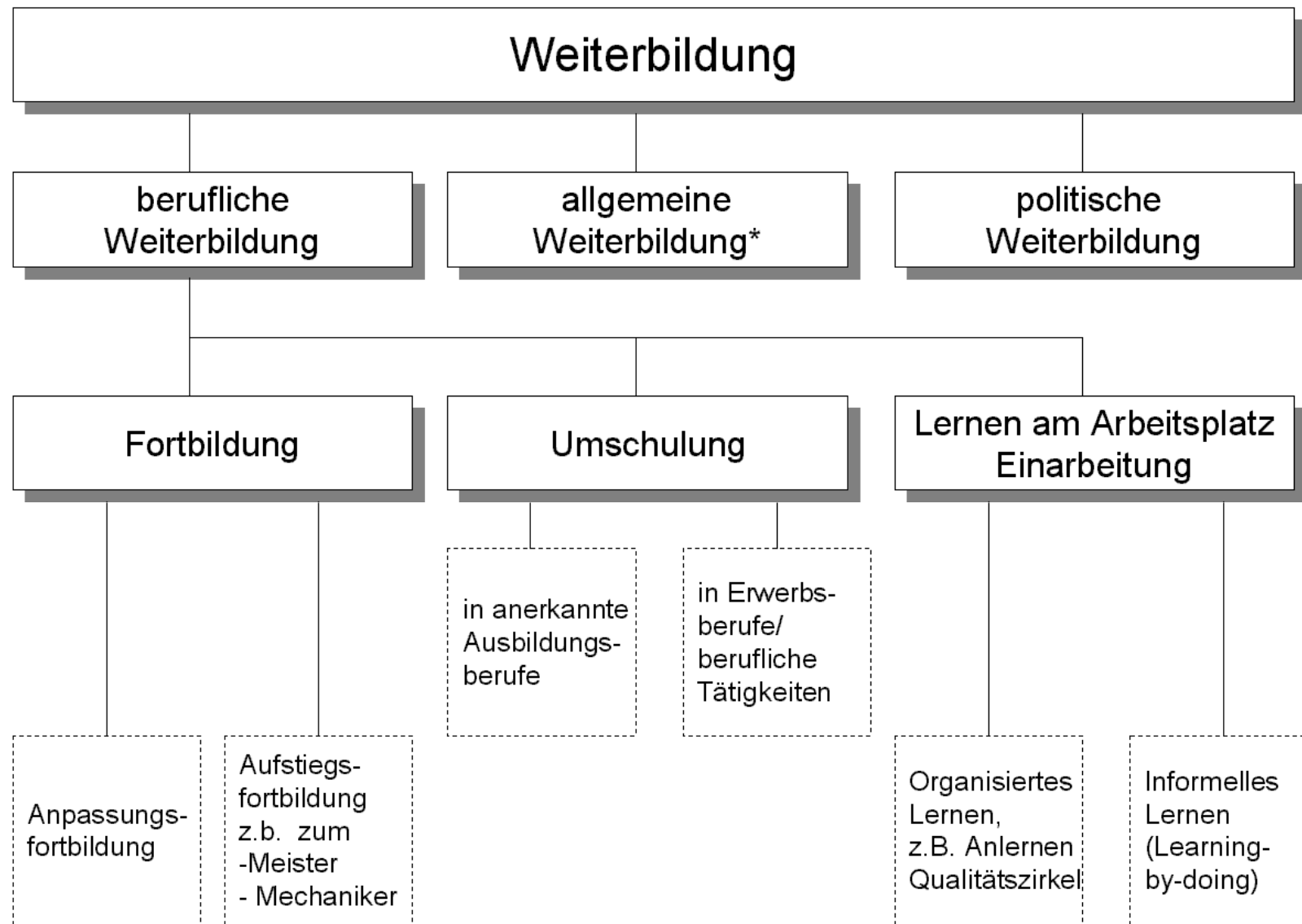
- 1949: Arbeitsgemeinschaft der Landesverbände deutscher Volkshochschulen
- 1953: Deutscher Volkshochschulverband e.V. (DVV)
- 1957: Pädagogische Arbeitsstelle des Deutschen Volkshochschulverbandes (PAS), Frankfurt a.M.
- 1990er Jahre: Umbenennung der PAS in Deutsches Institut für Erwachsenenbildung (DIE)

Daten zur Nachkriegsgeschichte der VHS (2)

- 1970: Strukturplan des Deutschen Bildungsrates: EB als integraler Teil des Bildungssystems
- 1973: Bildungsgesamtplan der Bund-Länder-Kommission: flächendeckende Versorgung
- 1990: Betrieb statt Behörde (VHS Hamburg), Privatisierungstendenz

Weiterbildung: Definition

- „Weiterbildung wird hier als Fortsetzung oder Wiederaufnahme organisierten Lernens nach Abschluß einer unterschiedlich ausgedehnten ersten Bildungsphase bestimmt.“ (Deutscher Bildungsrat 1970)
- Heute ergänzungsbedürftig:
Zunehmende Bedeutung selbstgesteuerten und informellen Lernens



* Nichtberufliche Weiterbildung
= Erwachsenenbildung

Einführung in die sozialwissenschaftliche
Bildungsforschung

(Quelle: Alt u.a. 1994, 46)

Pluralität und Marktcharakter

- Prinzip der Freiwilligkeit
- Prinzip der Pluralität
- Subsidiaritätsprinzip
- Wettbewerb der Träger
- Vergleichsweise wenig staatliche Regelung
- Staatliche Normierung durch Ländergesetze zur Weiterbildung und z.T. zum Bildungsurlaub
- Prinzip der Marktregulierung
- Prinzip der >mittleren Systematisierung< (Faulstich): Regelung von systemnotwendigen Leistungen wie Information, Beratung, Fortbildung, Kooperation

Zuständigkeiten

- Bund, z.B.
 - Arbeitsförderungsgesetz (AFG)
 - Fernunterricht
 - Forschung und Modellentwicklung
 - Statistik
- Länder, z.B.
 - Allgemeine Weiterbildung
 - Wissenschaftliche Weiterbildung
 - Nachholen von Schulabschlüssen
- Kammern und Betriebe, z.B.
 - Tarifabschlüsse
 - Zertifikate und Qualitätskriterien

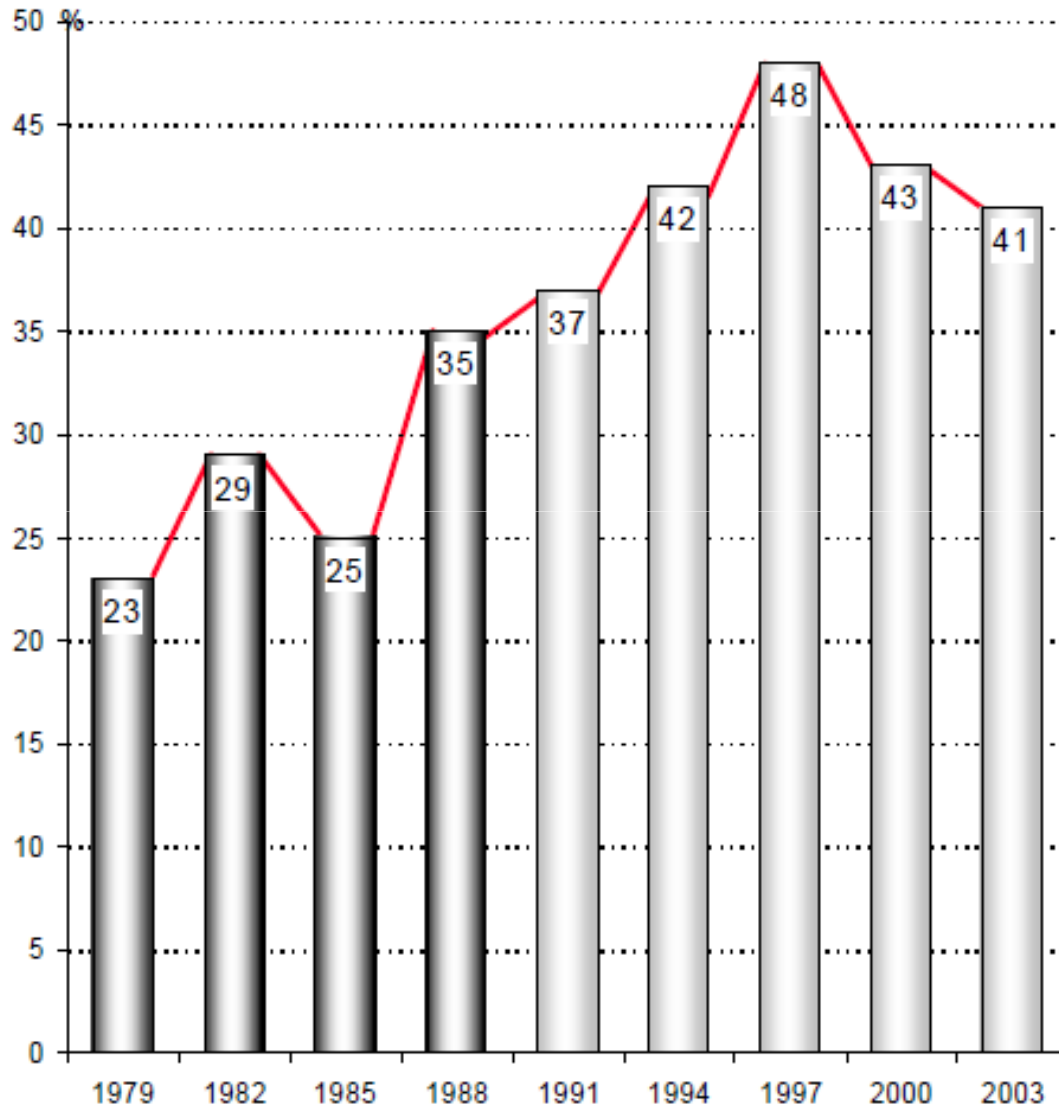
Institutionen

- Volkshochschulen
- Private Institute
- Kirchliche Einrichtungen
- Bildungswerke der Gewerkschaften und Parteien
- Berufsverbände, Kammern
- Betriebe
- Hochschulen, Akademien

Teilnahme an Weiterbildung

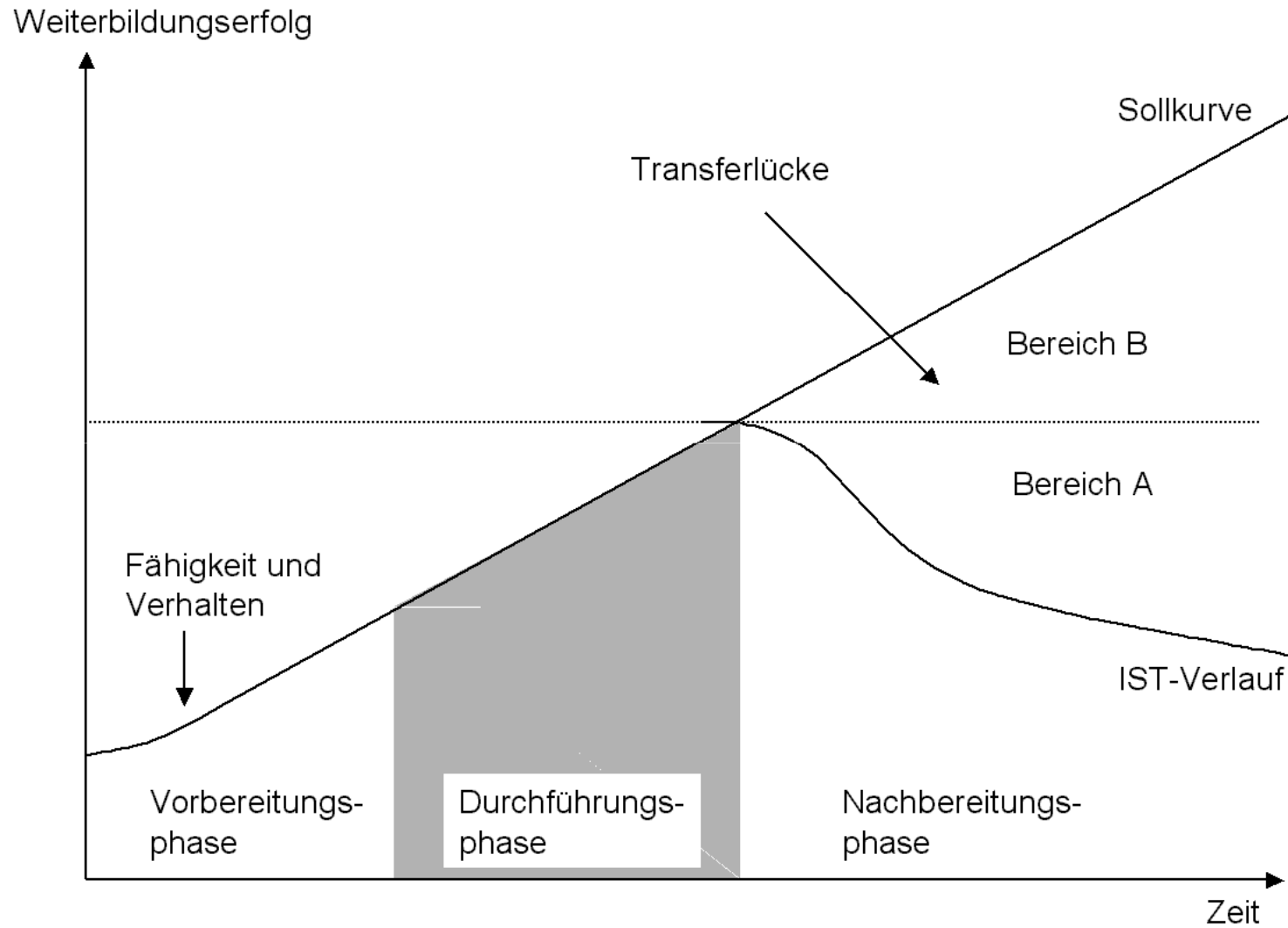
- Seit 1979 Dokumentation der Teilnehmerströme im Berichtssystem Weiterbildung
- Tendenzen
 - Kontinuierliche Steigerung der Weiterbildungsteilnahme
 - Jüngere nehmen öfter teil als Ältere
 - Besser gebildete und höher qualifizierte Personen weisen höhere Teilnahmequoten auf
 - Die Differenzen zwischen Männern und Frauen nehmen ab
 - Informelles Lernen wird immer wichtiger
 - Ausländer beteiligen sich wesentlich seltener

Weiterbildungsteilnahme 1979 - 2003 im Vergleich



Quelle: Bundesministerium für Bildung und Forschung
(2005): Berichtssystem Weiterbildung IX

Das Problem der Transferlücke



Vom Bürgerrecht auf Bildung zum Bildungsmanagement

Neue Herausforderungen für professionelle Erwachsenenbildungsarbeit

- Rückgang staatlicher Subventionen infolge der Deregulierungsstrategie
- Erhöhte Konkurrenz durch den expansiven Weiterbildungsmarkt
- Erhaltung und Ausbau bisheriger Zielgruppen
- Erreichen weiterbildungsabstinenten Gruppen

Personal

- Kein festgefügtes Berufsbild
- Heterogenität der Ausbildungsgänge und Anforderungsprofile
- Ca. 500.000 nebenberuflich und ehrenamtlich Tätige, nur ca. 70.000 >HPMs< (hauptamtliche pädagogische Mitarbeiter)
- >Learning on the job< ergänzt durch Fortbildungen und Supportstrukturen
- Professionalisierungsdebatte der 90er Jahre im Zusammenhang mit Qualitätssicherung

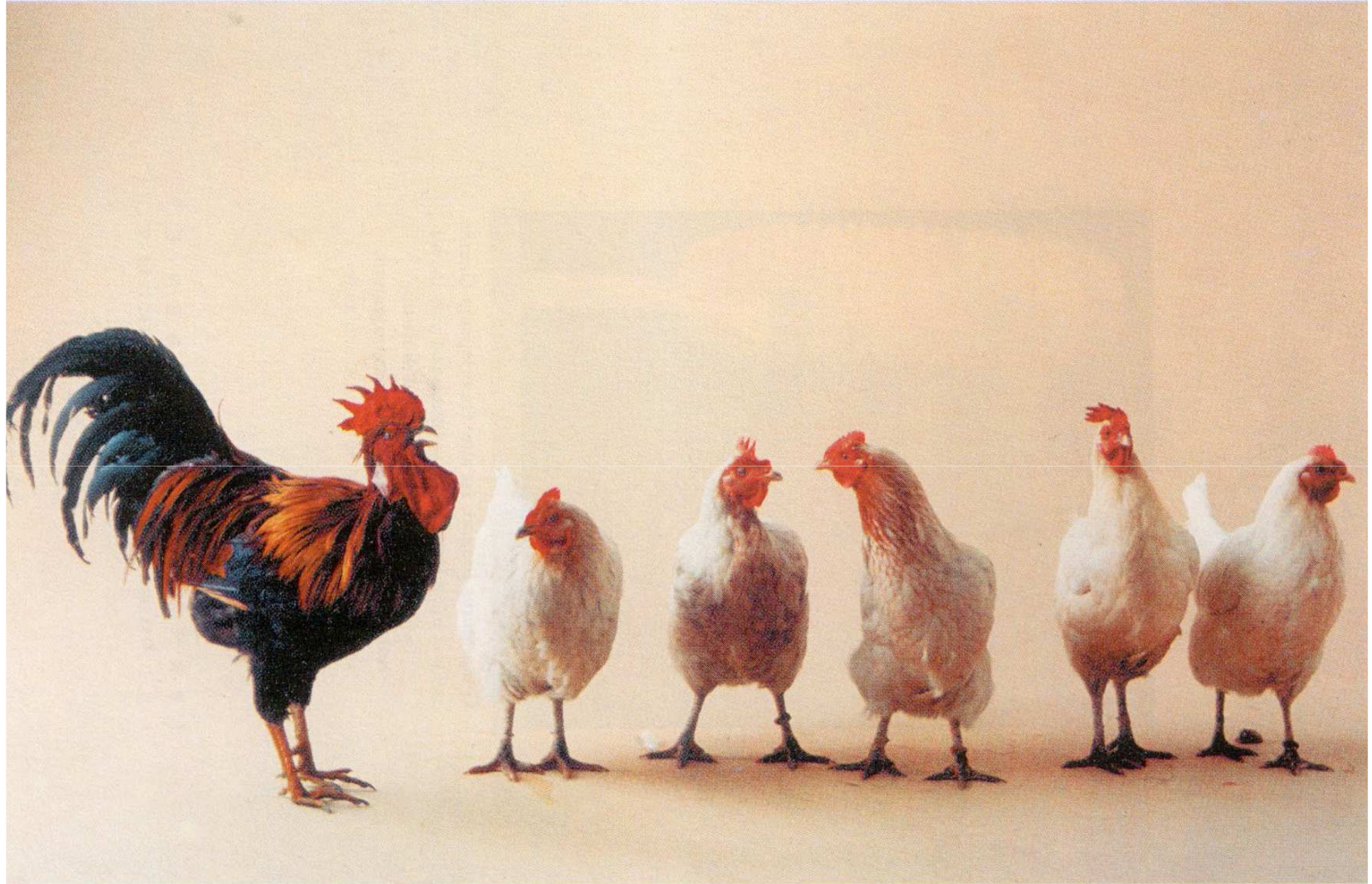
Professionalität ohne Profession?

- Diffuses Berufsfeld, keine praktische Ausbildung
- „Steckengebliebene Professionalisierung“
- Erziehungswissenschaftlicher Sonderdiskurs?
- Der Pädagoge als Prototyp zukünftiger Entwicklungen?
- Professionalität = Qualität ?
- Professionalität ohne Profession!

Wissenschaft ohne Adressaten?

- „Zuviele Absolventen und zuwenig Wissenswertes“ (E. Schlutz)?
- State of the Art: Theorieüberangebot und Forschungsdefizit?
- Wissenschaftsfeindlichkeit und fehlende Praxisrelevanz
- Professionalisierungsdebatte als Prototyp?
 - Gieseke vs. Tietgens

Wenn auch Sie sich für gesunde Ernährung oder ein anderes aktuelles Thema interessieren, dann kommen Sie zu uns. Erwachsenenbildung macht Spaß. **Ihr IFW.**



"Wollen Sie auch in den Kurs: Gesunde Ernährung mit Vollkorn?"

Institut für Weiterbildung
Grafenhof 1
4600 Dortmund 16
Tel. 0213 / 64530

MORGEN GEHT ER IN RENTE. UND ÜBERMORGEN?



Nun ist er also da: Der wohlverdiente Ruhestand. Endlich kann man tun und lassen, was man will. Das sagen alle, nur der zukünftige Ruheständler, der sagt es meist nicht. Ihm gehen nämlich ganz andere Sachen durch den Kopf.

"Was, um Himmels Willen, fange ich mit dieser ganzen freien Zeit an? Soll ich vielleicht acht Stunden zuhause hocken? Oder ununterbrochen spazieren gehen? Und mit wem soll ich mich bloß unterhalten, wenn die Kollegen eben nicht mehr meine Kollegen sind?"

Weil wir diese Fragen kennen, haben wir vom Arbeitskreis "Über 60" ein besonderes Angebot für übermorgen: Weiterbildungskurse für die Zeit "danach". Damit diese mindestens genauso erfüllt ist wie die "davor". Kommen Sie doch schon heute dazu!

ARBEITSKREIS "ÜBER 60"
Talstraße 6
4400 Münster
Tel. 0251 21999

WEITERBILDUNG.
DER WEG IN EIN SCHÖNERES ALTER.

in die sozialwissenschaftliche

Bildungsforschung

Beispiele: Werbung für Weiterbildung

- Videoclip: PFH Göttingen
- Videoclip: Werbung für „Soesman language training“